

Ungefähr 60 Mitglieder unserer Bürgerinitiative trafen sich am 11. Juni zu ihrer zweiten Mitgliederversammlung in diesem Jahr. In der Märzversammlung war darauf orientiert worden, dass in der Juniversammlung ausführlich über den Stand des Genehmigungsverfahrens für den Deichbau gesprochen werden sollte. Daraus wurde nichts, weil die Genehmigungsplanung immer noch nicht fertig und an die Landesdirektion eingereicht worden ist. Vorstand und Mitglieder wollen weitere Verzögerungen nicht hinnehmen und kündigen weitere Protestaktionen an.

Unverständnis wurde erneut dem Verbot, Mauern zum Schutz des Eigentums im Überschwemmungsgebiet quer zur Fließrichtung zu errichten, entgegengebracht. Appelliert wurde an die Eigentümer, trotzdem Anträge an die Genehmigungsbehörden zu stellen. Die Anpflanzungen in Schänitz und am Floßkanal in Grödel zeigen, dass diese Behörden nicht mit gleicher Elle messen.

Der Vorstand beklagte, dass an dem hoch interessanten Fachforum am 28. Mai in Nünchritz so wenig Mitglieder teilgenommen haben, aber auch die Behörden und Vertreter anderer Gemeinden (Ausnahmen Zeithain und Glaubitz) die Gelegenheit nicht nutzten, sich in der Hochwasservorsorge klüger zu machen. Für die Anwesenden war das Fachforum ein Gewinn. Die Fachleute waren sich einig, dass die Pflege des Elbvorlandes ungemein wichtig ist, ein Bewuchs zwischen Deich und Fluss zu Anstauungen führt und beseitigt werden muss. Als Ergebnis des Forums wurde aufgerufen, dass die Elbanlieger in einer konzertierten Aktion die Elbvorlandsanierung und -pflege bearbeiten sollten. Die Kreistagsfraktionen der Linken und der SPD als Ausrichter des Fachforums erklärten, dass sie im Kreistag entsprechend tätig werden: Kreistag, Städte und Gemeinden sowie Behörden an einen Tisch! Wir danken den beiden Kreistagsfraktionen für die Unterstützung.

Am Freitag, dem 6. Juni folgten ca. 150 Personen dem Aufruf zu einer Protestveranstaltung an der Ampelkreuzung der B 169, Abzweig Röderau, Moritz/Promnitz. Die Erwartungen der veranstaltenden drei Bürgerinitiativen aus Zeithain und Nünchritz wurden damit weit übertroffen. Auf Spruchbändern wurde darauf hingewiesen, dass wir mit dem Stand der Realisierung des aktiven Hochwasserschutzes nicht zufrieden sind, dass wir die Änderungen der S 88 und der B 169 fordern, damit das Wasser bei Überflutung ungehindert abfließen kann und dass das Elbvorland saniert und entbuscht wird.

Bekanntlich hat die Bürgerinitiative dem Gemeinderat einen Aufgabenkatalog vorgelegt, was in Nünchritz hinsichtlich Hochwasservorsorge getan werden sollte. In der Mitgliederversammlung am 11. Juni berichtete der Bürgermeister, was alles getan worden ist. Wir haben in der Gemeinde gute Fortschritte erzielt. Die Wasserwehr ist gebildet, Mauerdurchbrüche wurden auf Kosten der Gemeinde geschlossen (Dank an den Gemeinderat!), Mittel für den Kauf mobiler Hochwasserschutzeinrichtungen wurden in den Haushaltsplan aufgenommen, Entbuschung wurde beantragt, mit Enso bei Stromversorgung im Hochwasserfall wurde Fortschritt erzielt, Regenabläufe, Gullys und andere Abläufe wurden kartiert und können in der Feuerwehr eingesehen werden. Die Bürgerinitiative begrüßt die Fortschritte, mahnt jedoch an, dass die Gemeinde Vorbild sein muss. Eigene Grundstücke müssen vorbildlich gepflegt werden. In die Polizeiordnung (Ortssatzung) müssen klare Regelungen für die Elbvorlandpflege aufgenommen. Davor dürfen wir nicht zurückschrecken.

* Die nächste Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, dem 29. Oktober statt. Schwerpunktthemen sollen der Stand der Genehmigungsplanung und das Ergebnis des Runden Tisches am 19. September sein..

Udo Schmidt